

Stadtjugendring Bornheim e.V.



**Jahresbericht 2012
zum Fachtag, Jugendforum
und doppel:punkt**



Inhaltsverzeichnis

Fachtag „Social Media“	Seite 1
Evaluation zum Fachtag	Seite 1
Jugendforum 2012	Seite 2
Evaluation Jugendforum	Seite 4
doppel:punkt	Seite 5

Der Stadtjugendring Bornheim ist ein freier Zusammenschluss Bornheimer und im Stadtgebiet Bornheim tätiger Jugendverbände, Jugendgruppen, Jugendinitiativen und in der Jugendarbeit Tätiger und Interessierter zur konkreten und unmittelbaren Förderung der Jugendarbeit.

Seit der Gründung unseres Vereines am 19. August 1999 sind bereits 50 Vereine und Institutionen aus dem Bornheimer Stadtgebiet dem Stadtjugendring Bornheim beigetreten.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendarbeit in Bornheim. Zur Verwirklichung des Satzungszweckes - unter besonderer Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der nicht organisierten Jugend - stellt sich der Stadtjugendring Bornheim folgende Aufgaben:

- Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des Erfahrungsaustausches
- Aktionen und Veranstaltungen im Bereich der Jugendpflege aufeinander abzustimmen oder derartige gemeinsame Veranstaltungen zu planen, durchzuführen oder zu unterstützen, die die Jugendarbeit fördern
- Vertretung der Interessen der Bornheimer Kinder und Jugendlichen gegenüber Öffentlichkeit, Rat und Gemeinde in Bornheim
- Unterstützung bei Schaffung von Einrichtungen für die Jugend im Stadtgebiet
- Entgegenwirkung jeglicher demokratiefeindlicher Tendenzen
- Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigen
- Benachteiligungen abbauen und die Gleichstellung von Mädchen und Jungen fördern
- Vorschläge und Forderungen zur finanziellen Förderung der Bornheimer Jugendarbeit zu erarbeiten und bei der Vergabe mitzuwirken
- weitere Initiativen und Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen, die für eine umfassende Interessenvertretung Kinder und Jugendlicher geboten erscheinen.

Der Stadtjugendring Bornheim ist parteipolitisch und konfessionell neutral und seine Arbeit darf weder die Selbständigkeit, Eigenart, noch die Unabhängigkeit der Mitglieder beeinträchtigen.

Stadtjugendring Bornheim e.V.

Vorsitzende: Marie-Therese van den Bergh

Postanschrift: Dersdorfer Straße 1, 53332 Bornheim-Waldorf

www.stadtjugendring-bornheim.de

2012 schloss der Stadtjugendring mit der Stadt Bornheim einen Vertrag, in dem festgelegt wurde, dass der SJR künftig die Ausrichtung des Fachtags, des Jugendforums sowie die Erstellung des doppel:punkts, einem vierteljährlich erscheinenden Newsletter, übernimmt. Hierzu sind entsprechende Berichte im Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

Im folgenden die Berichte zum Fachtag 2012, dem Jugendforum 2012 sowie Informationen zum Ablauf und der Erstellung des doppel:punkts.

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wurde das generische Maskulinum verwendet, ohne damit weibliche Personen ausgrenzen zu wollen.

Fachtag „Social Media“ am 13. September 2012 in der Volkshochschule Bornheim-Alfter

Der Fachtag 2012 wurde in Kooperation mit der Volkshochschule Bornheim-Alfter und dem Jugendamt Bornheim erstmalig unter Federführung des Stadtjugendrings Bornheim durchgeführt. Um eine hohe Akzeptanz bei der Zielgruppe zu erreichen, wurde bereits im Vorfeld in der Kooperationsrunde Jugend bei den Kolleginnen und Kollegen nachgefragt, welche Themen aus ihrer Sicht für einen Fachtag wünschenswert wären.

Nachdem übereinstimmend festgestellt wurde, dass der Bereich der neuen Medien und vor allem der Bereich der sozialen Netzwerke, in denen die Jugendlichen sich bewegen, für die Kolleginnen und Kollegen ein Dauerthema ist, wurde dieser Bereich für den Fachtag ausgewählt. Eine Kooperation mit der Volkshochschule Bornheim-Alfter bot sich für dieses Thema an, da sowohl entsprechende Referenten als auch Räumlichkeiten und die erforderliche Technik vorhanden sind.

Der Fachtag wurde in zwei Bereiche gegliedert: Im ersten Teil wurde besonders der Bereich des technischen Umgangs mit und der sicheren Bewegung in den sozialen Netzen vorgestellt und an Hand von Praxisbeispielen eingeübt. Unter anderem wurde dargestellt, wie sich die Einrichtungen selber in den sozialen Netzwerken darstellen können. Hier wurde der Fokus auf Facebook gelegt, da dies das zur Zeit am meisten von den Jugendlichen genutzte soziale Netzwerk ist. Weitere soziale Netzwerke wurden kurz vorgestellt – Twitter etc.

Für den zweiten Teil hatten die Organisatoren als Ergänzung zum technischen Bereich eine Referentin der Fachstelle für Suchtprävention der Diakonie an Sieg und Rhein eingeladen, die sich in ihrem Vortrag mit den seelischen Aspekten und der Frage, warum sich die Jugendlichen in den sozialen Netzwerken in einer für Erwachsene zum Teil unverständlichen Art und Weise preisgeben, beschäftigte. Auch wurden Aspekte und Handlungsmöglichkeiten diskutiert, wie Betreuer in der Arbeit mit Jugendlichen damit umgehen können. Hier wurde deutlich, dass unter anderem die rechtlichen Seiten für viele nicht klar sind.

Die Auswertung der Fragebögen erbrachte unter anderem den Wunsch nach Ergänzung dieses Themas um die rechtlichen Aspekte und Ausweitung des Bereiches der Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Jugendlichen vor Ort.

Evaluation zum Fachtag „Social Media“

Anzahl Teilnehmer:	17	Jugendamt:	2
Verteilung:		Rheinflanke	2
Schulen:	3	Streetwork	1
(2 Franziskusschule, 1 Verbundschule)		SJR	2
OTs:	3	Trägervertreter	2 (kath. Kirche)
(je 1 BJT, Stadtteilbüro und KOT Walberberg/ Roisdorf)		Auswärtige	1 (Alfter)
		Sonstige	1 (Politik)

Die Auswertung der Fragebögen ergab, dass

- die Teilnehmer die Inhalte der Fortbildung fast alle (eine weniger gute Bewertung) mit gut beurteilt haben.
- nur zwei Teilnehmer Verbesserungsvorschläge hatten (einer hätte gerne mehr Zeit insgesamt gehabt, einem anderen wäre es lieber gewesen, der technische Teil wäre kürzer und der andere Teil dafür länger gewesen).
- die Inhalte der Veranstaltung weitgehend den Erwartungen entsprochen haben, wobei bei einigen Teilnehmern vor allem im technischen Teil schon Vorkenntnisse vorhanden waren.
- auch die Praxistauglichkeit überwiegend erreicht wurde.

- die Referenten die Themen gut bis sehr gut umgesetzt hatten, wobei es im technischen Teil etwas spannender hätte zugehen dürfen.
- die methodische Bearbeitung überwiegend als gut und ausgewogen angesehen wurde.
- Lernatmosphäre und Organisation als sehr gut wahrgenommen wurden und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch untereinander gegeben war.

Fazit:

Der Fachtag wurde von den Teilnehmern weit überwiegend mit sehr gut bis gut bewertet. Inhaltlich hätten sich einige mehr gewünscht (wohl weil schon einige Voraussetzungen vorhanden waren), andere waren mit dem Angebot zufrieden.

Vor dem Hintergrund, dass in der Koop-Runde explizit die technische Seite eingefordert worden war, bleibt die Kritik, dass der zweite – eigentlich nicht eingeforderte, sondern von den Veranstaltern als zusätzliches, erweitertes Angebot gedachte – Teil als zu kurz empfunden würde, etwas unverständlich. Die Rahmenbedingungen wurden als sehr gut bewertet. Die Zusammenarbeit von SJR, VHS und Jugendamt wurde von allen Beteiligten als sehr gut empfunden.

Jugendforum 2012

„Du bist gefragt! Mach mit! Misch Dich ein!“ am 2. November 2012 in der Europaschule Bornheim

Das Jugendforum 2012 wurde in Kooperation mit der Europaschule Bornheim und dem Jugendamt Bornheim erstmalig unter Federführung des Stadtjugendrings Bornheim durchgeführt.

Um eine hohe Akzeptanz bei der Zielgruppe zu erreichen, wurde bereits im Vorfeld im Rahmen der Schulleiterkonferenz im Oktober 2011 auf die Veranstaltung hingewiesen und um Unterstützung von Seiten der Schulen gebeten.

Mit dem Jugendamt wurden vor den Sommerferien Vorgespräche über Inhalt und Zielgruppe geführt. Da erstmalig das Jugendparlament zur Wahl stand, wurde dies zum Thema des Jugendforums gewählt, um auf diesem Wege zusätzlich Werbung für die Wahl zu machen und die Inhalte und Möglichkeiten des Jugendparlamentes den Jugendlichen nahezubringen. Damit war auch die Zielgruppe gewählt – Jugendliche ab 14 Jahre, die wählen konnten bzw. sich zur Wahl stellen konnten. Der Termin sollte in möglichst großer Nähe zur Vorbereitung der Wahl zum Jugendparlament gewählt werden.

Am 25. Juni 2012 wurden alle Schulleiterinnen und Schulleiter der weiterführenden Schulen in Bornheim angeschrieben und auf das geplante Jugendforum sowie die inhaltliche Nähe des Forums zur anstehenden Wahl des ersten Jugendparlamentes in Bornheim hingewiesen. Zur selben Zeit wurden auch die Einrichtungen der Jugendarbeit in Bornheim (BJT, Stadtteilbüro, Streetworker, Jugendbus, OTs etc.) auf gleiche Art und mit gleichen Inhalten informiert. Mit diesem Anschreiben wurde um Unterstützung sowohl des Jugendforums als auch der Wahl zum Jugendparlament gebeten sowie angeboten, im Rahmen eines Termins über Inhalte und Organisation zu sprechen.

Sowohl bei der Verbundschule als auch bei der Europaschule fanden wir große Resonanz. Auf Grund der erhofften Teilnehmerzahl bot sich für die Durchführung des Jugendforums eine Kooperation mit der Europaschule Bornheim an.

Nach den Sommerferien fand ein Termin in der Verbundschule in Uedorf mit den Schülern der Oberstufe statt. Hier wurde die Idee des Jugendparlamentes sowie des Jugendforums von einem Vertreter des Stadtjugendrings sowie einem der Jugendlichen, die sich an der Vorbereitung des Jugendparlamentes beteiligt hatte, den Jugendlichen vorgestellt. Es entstand eine lebhafte Diskussion in der bereits erste mögliche Themen und Vorschläge ein-

gebracht wurden. Eine gleichartige Veranstaltung fand mit Vertretern der Schülervertretung in der Europaschule statt.

Nachdem der Termin für die Wahl zum Jugendparlament feststand, wurde für das Jugendforum der 2. November 2012 gewählt – der Termin lag direkt vor der Wahlwoche – um noch einmal Werbung für die Wahl zu machen, den Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt hatten, die Möglichkeit der Präsentation zu bieten und bereits mögliche Themenfelder, mit denen sich das Jugendparlament beschäftigen sollte, abzustecken.

Zur Vorbereitung des Jugendforums wurde den Schulen und Einrichtungen Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt, mit der Bitte, dies mit den Schülern beziehungsweise den Jugendlichen, die die Einrichtungen besuchen, zu diskutieren. Die Arbeitsmaterialien beinhalteten zum einen Informationen zur Entstehung der Idee „Jugendparlament“ zum anderen wurden Beteiligungsmöglichkeiten des Jugendparlamentes vorgestellt sowie Anregungen zur thematischen Ausgestaltung des Jugendforums gegeben.

Mit Hilfe von Plakaten sollte zusätzlich in den Schulen und Einrichtungen auf das Jugendforum hingewiesen werden. Am 2. November 2012 fand das Jugendforum in der Europaschule statt. Nach der Begrüßung wurden zwei Gruppen gebildet, die sich unter Leitung von Julia Rösner/Frank Krüger und Michael Sebastian mit unterschiedlichen Themen beschäftigt haben. Die Ergebnisse der beiden Gruppen wurden im Anschluß von den Teilnehmern im Plenum vorgestellt.

Mobilität:

Einzelne Schwerpunkte und ihre Problematik wurden benannt (Kreuzung Herseler Straße-Koblener Straße, Zebrastreifen Knippstraße, Bodenwelle Adenauerstraße/Herderstraße, Rechts-vor-links-Regelung Kalkstraße/Stationenweg, Feldweg Richtung Bornheimer Friedhof, Radwege etc.)

Erweiterung des Linienbusses 633 (z.B. zweite Linie/größere Busse), höhere Taktung der Linie 18 am Wochenende, Busverbindungen an Wochenenden und Feiertagen, Busse auch für Oberstufenschüler)

Schnellere Erreichbarkeit des Jugendzentrums Walberberg

Freizeit/Kultur:

Bessere Information der Jugendlichen über Veranstaltungen z. B. über einen interaktiven Terminkalender, in den auch Veranstaltungen aus Brühl und Wesseling aufgenommen werden sollten.

Treffpunkte für Jugendliche: Möglichkeit, kleinere Veranstaltungen durchzuführen – dazu Raum, Betreuung/Security zur Verfügung stellen, Jugendkulturzentrum, Fläche analog zur Bonner Hofgartenwiese.

Preisgestaltung des Schwimmbades Bornheim

Kino und was in diese Richtung geht.

Theater/Musical mit und für Kinder und Jugendliche

Poetry Slam z.B. im BJT durchführen .

Mehr Fußballplätze, Wiese vor dem Emka an der Herseler Straße mit Zaun und zwei Toren ausstatten.

Schule/Arbeit:

Mehr AGs für Schüler ausweisen und diese allen Schülern – also auch von anderen Schulen – zugänglich machen.

Raum für Musiker an den Schulen schaffen.

Werbeplakate für Veranstaltungen für Jugendliche in den AGs der Schulen gestalten – analog zu den „März-Concert“ und den Veranstaltungen des Kulturforums.

Stadtverschönerung:

Park / Grünflächen und Zurverfügungstellung von Flächen für die Gestaltung mit Graffiti

Weiter wurde angeregt:

Es sollte nach potentiellen Sponsoren gesucht werden, z. B. durch Spendenlauf. Die Jugendlichen möchten öfter als nur einmal im Jahr Veranstaltungen wie das Jugendforum haben, um ein größeres Mitspracherecht zu erlangen. Positiv wurde der Jugendbus in Walberberg hervorgehoben.

Fazit:

Die Teilnehmer am Jugendforum haben sich sehr engagiert eingebracht und sich – siehe Idee zum Spendenlauf – auch Gedanken über Finanzierungsmöglichkeiten ihrer Ideen gemacht. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn sich mehr Jugendliche am Forum beteiligt hätten. Auch sollten die Schulen und Einrichtungen, die sich nicht beteiligt haben, zu den Gründen befragt werden. Gegebenenfalls müssen die daraus resultierenden Informationen genutzt werden, um in Zukunft das Jugendforum anders zu gestalten und es so auf eine noch breitere Basis zu stellen. Der Verbundschule war eine Teilnahme am Jugendforum auf Grund der stattfindenden Praktikumswoche leider nicht möglich, allerdings war die Wahlbeteiligung hier besonders hoch, so dass ein Ziel des Jugendforums hier auf anderem Wege erreicht werden konnte.

Aussicht:

Das Jugendforum 2013 soll sich gezielt an Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschulen wenden, die noch nicht die Möglichkeit haben, Vertreter für das Jugendparlament zu stellen – aber sicher auch Vorstellungen haben, wie ihr Umfeld gestaltet werden sollte.

Evaluation Jugendforum 2012

Anzahl Teilnehmer:

38 (zur Präsentation waren es dann mehr Erwachsene, die sich aber leider nicht in die Anwesenheitsliste eingetragen haben)

Verteilung:

Jugendliche: 33 (3 AvH, 1 KOT Roisdorf, Rest Europaschule)
Erwachsene: 5

Verteilung der Information:

Alle Schulen wurden angeschrieben – Europaschule und Hauptschule Merten sowie die Verbundschule per Mail, AvH und Ursulinen per Brief. Alle Einrichtungen (BJT, Café Carlson, Stadtteilbüro und die offenen Türen sowie die Einrichtungen der ev. und kath. Kirche, sowie die Streetworker und der Jugendbus) wurden ebenfalls per Mail informiert.

Resonanz aus den Schulen und Einrichtungen

Europaschule: War überproportional vertreten, was der Unterstützung durch Schulleitung und Vertrauenslehrer geschuldet war.

AvH: 3 Teilnehmer, die berichteten, dass die Information zu Forum und Wahl zum Jugendparlament leider unzureichend kommuniziert wurde und es relativ wenig Unterstützung von Seiten der Schule gab.

Verbundschule: Gutes Gespräch mit den Schülern der Oberstufe im Vorfeld, zum Jugendforum selber kam keiner der Schüler, da am gleichen Tag Ende der Berufs-Projekt-Woche war und die Schüler noch in ihren Praktikumsstellen waren.

Ursulinen: Kontakt zu Vertrauenslehrer, leider schlug wohl die Übermittlung der Unterlagen fehl.

Franziskusschule: Hier gab es leider keine Resonanz, was wohl der Einrichtung der Sekundarschule und dem damit einhergehenden Organisationsaufwand geschuldet war.

Einrichtungen: Von der OT Roisdorf kam 1 Teilnehmer. Das Stadtteilbüro war leider nicht vertreten, es konnte kein Jugendlicher motiviert werden, am Jugendforum teilzunehmen.

Von den übrigen Einrichtungen - Café Carlson, BJT, OT Walberberg, Streetwork, Jugend-

bus – gab es keine Resonanz. Auch der Youth Club in Sechtem, dessen Schließung bereits diskutiert wurde, war leider nicht vertreten, obwohl hier anlässlich der Mitgliederversammlung des Stadtjugendrings ein Gespräch mit den Jugendlichen stattgefunden hatte und noch einmal besonders auf das Jugendforum hingewiesen worden war.

Fazit:

Trotz der Bemühungen, die Informationen möglichst breit zu streuen, konnten nur verhältnismäßig wenige Jugendliche erreicht werden. Die Teilnehmer des Jugendforums haben das Forum engagiert begleitet und positiv beurteilt. Von ihnen wurde der Wunsch vorgetragen, häufiger solche Veranstaltungen durchzuführen.

doppel:punkt

Der doppel:punkt ist ein vierteljährlich erscheinender Newsletter in elektronischer Form, der über einen Email-Verteiler versendet wird. Inhaltlich beschäftigt er sich mit allen Belangen rund um die Jugendarbeit in Bornheim. Er richtet sich vor allem an haupt- und ehrenamtlich oder politisch in diesem Bereich in Bornheim Aktive.

Die Erstellung des ersten doppel:punkts aus den Händen des Stadtjugendrings hat sich aufgrund diverser organisatorischer Schwierigkeiten nach hinten verschoben. Zunächst musste Arbeitsgerät und Programme angeschafft werden, dann mussten die Inhalte abgestimmt werden. Zum 1. Juni wurde die erste Ausgabe an die Adressaten versendet.